

## Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen

ye	ja
nedda	nein
mwami ...	Herr (+ Namen)
mukyala ...	Frau (+ Namen)
ssebo (m)	Herr (Anrede ohne Name)
nnyabo (w)	Frau (Anrede ohne Name)
Oli otya?	Wie geht es?
Gyendi!	Gut!
Oli bulungi?	Geht es dir/Ihnen gut?
Ndi bulungi.	Mir geht es gut.
Si bulungi nnyo.	Nicht sehr gut.
Siwulira bulungi.	Mir geht es nicht gut.
Tukusanyukidde!	Willkommen!
(Kulikayo!)	(... zurück!)
Olugendo lulungi!	Mach's gut!
Tambula bulungi!	Gute Reise!
Nkwagaliza bulungi!	Alles Gute!
Wegendereze!	Sei vorsichtig!
Katonda ali nawe!	Gott sei mit dir/Ihnen!
mwattu	Bitte! (um etw.)
bambi	schade, leider
Weebale!	Danke!
Weebale nnyo! (Ez.)	Vielen Dank!
Mwebale nnyo! (Mz.)	
Nsonyiwa!	Verzeih mir!
Tewali tabu!	Kein Problem!
Tewali buzibu. /	Es ist nicht wichtig!
Tewali nsonga!	
Kiki ekigenda awo?	Was ist hier los?
Erinnya lyo ggwe ani?	Wie heißt du?
Waliwo atudde wano?	Sitzt hier jemand?
Kubulawo!	Verschwinde!
Buula!	Hau ab!
Munyambe!	Hilfe, Hilfe!



### Die Wort-für-Wort-Übersetzung

Jeder Satz wird **zweimal** übersetzt: **Wort für Wort** und in „richtiges“ Deutsch. So wird der fremde Satzbau auf einen Blick erkennbar. Ein Beispiel aus diesem Buch:

#### Satz in der Fremdsprache

Wort-für-Wort-Übersetzung

deutsche Übersetzung

#### Siiba bulungi!

verbring-Tag gut  
Einen schönen Tag noch.

#### Direkter Link zu den Aussprachebeispielen zum Anhören:



Wer kein Smartphone hat, kann die Aussprachebeispiele über diesen Link erreichen:

[www.reise-know-how.de/kauderwelsch/232](http://www.reise-know-how.de/kauderwelsch/232)

N. Nassenstein, A. Tacke-Köster

€ 9,90 [D]

ISBN 978-3-8317-6488-4

REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

- ▶ 192 Seiten, illustriert
- ▶ Komplett in Farbe, Griffmarken
- ▶ Strapazierfähige PUR-Bindung
- ▶ **Praktische Umschlagklappen** mit den wichtigsten Sätzen und Floskeln auf einen Blick
- ▶ **Wort-für-Wort-Übersetzung:** Genial einfach das fremde Sprachsystem durchschauen und eigene Sätze bilden
- ▶ **Grammatik:** Mit leicht verständlichen Erklärungen der wichtigsten Regeln schnell begreifen, wie die Sprache „funktioniert“
- ▶ **Konversation:** Mit den Leuten ins Gespräch kommen und sich unterwegs zurechtfinden
- ▶ **Lebensnahe Beispielsätze:** Ganz nebenbei die Wörter kennenlernen, auf die es vor Ort ankommt
- ▶ **Wörterlisten:** Grundwortschatz von ca. 1000 Vokabeln zum Einsetzen und Ausprobieren
- ▶ **Seitenzahlen** auf **Luganda**

Kauderwelsch 232

für Uganda: Luganda



Kauderwelsch

# für Uganda Luganda Wort für Wort



## Zahlen

0	zero	11	kkumi n'emu
1	emu	12	kkumi na bbiri
2	bbiri	13	kkumi na ssatu
3	ssatu	14	kkumi na nnya
4	nnya	15	kkumi na ttano
5	ttaano	16	kkumi na mukaaga
6	mukaaga	17	kkumi na musanvu
7	musanvu	18	kkumi na munaana
8	munaana	19	kkumi na mwenda
9	mwenda	20	abiri
10	kkumi		

21	abiri mu emu	60	nkaaga
22	abiri mu bbiri	70	nsanvu
30	asatu	80	kinaana
40	ana	90	kyenda
50	ataano	100	kikumi

101	kikumi mu emu		
200	bikumi bibiri (verkürzt zu:)		bibiri
300	bikumi bisatu (verkürzt zu:)		bisatu
400	bikumi bina (verkürzt zu:)		bina
500	bikumi bitaano (verkürzt zu:)		bitaano

600	lukaaga	1000	lukumi
700	lusanvu	2000	nkumi bbiri
800	lunaana	3000	nkumi ssatu
900	lwenda	4000	nkumi nnya usw.

kisooka / esooka	erste/r/s
kyookubiri / eyookubiri	zweite/r/s
eky' / ey'okusatu	dritte/r/s
waakuna / eyookuna	vierte/r/s

## Alphabet und Aussprache

Selbstlaute	
<b>a, aa</b>	wie in „Apfel“ (kurz oder lang)
<b>e, ee</b>	wie in „Tee“(kurz / lang), nicht wie in „fett“!
<b>i, ii</b>	kurz wie in „binden“, lang wie in „schief“
<b>o</b>	wie in „Moos“(kurz / lang),
<b>oo</b>	nicht wie in „doch“!
<b>u</b>	ungefähr wie in „Luft“
<b>uu</b>	ungefähr wie in „Fuß“

Mitlaute	
<b>b</b>	wie im Deutschen
<b>c</b>	nur in Lehnwörtern, meist wie „tsch“
<b>d</b>	wie im Deutschen
<b>f</b>	wie im Deutschen
<b>g</b>	vor <b>a, o</b> und <b>u</b> wie „g“, vor <b>i</b> wie „dsch“ oder „dj“
<b>h</b>	nur in Lehnwörtern, in <b>ch</b> wie „tsch“
<b>j</b>	wie „dsch“ oder „dj“
<b>k</b>	vor <b>a, e, o</b> und <b>u</b> „k“ wie in „Kind“ vor <b>y</b> und <b>i</b> wie „tsch“ oder „tj“
<b>l</b>	leicht gerolltes „r“
<b>m</b>	wie im Deutschen
<b>n</b>	wie im Deutschen
<b>p</b>	wie im Deutschen, aber etwas weicher
<b>r</b>	leicht gerolltes „r“
<b>s</b>	immer scharf wie in „essen“
<b>t</b>	wie im Deutschen, aber etwas weicher
<b>v</b>	wie „w“ in „Welt“
<b>w</b>	wie im englischen „well“
<b>y</b>	wie „j“ in „jubeln“, nach <b>k</b> und <b>t</b> verschmilzt es mit diesen zu „tsch“ oder „tj“
<b>z</b>	stimmhaftes „s“ wie in „Sonne“

## Nichts verstanden? – Weiterlernen!

**Mwattu ...** Bitte ...  
**Owange ...** Entschuldigung, ...

**Osobola okwogera empola bambi?**  
*du-kannst sprechen langsam bitte/Entschuldigung*  
Kannst du/Können Sie bitte langsamer sprechen?

**Njogera (oluganda) kitono.**  
*ich-spreche (Luganda) 7-wenig*  
Ich spreche nur wenig (Luganda).

**Sirina kyentegedde.**  
*nicht-ich-habe 7-ich-habe-verstanden*  
Ich habe nicht alles verstanden.

**Waliwo ayogera... wano?**  
*es-gibt er-spricht hier*  
Spricht hier jemand ... ?

<b>Olungereza</b>	Englisch?
<b>Olufaransa</b>	Französisch?

<b>Omungereza</b>	Engländer / in
<b>Omufaransa</b>	Franzose / Französin

**Osobola okunzivuunulira?**  
*du-kannst mir-übersetzen-für*  
Können Sie mir das übersetzen?

**Osobola okunyamba?**  
*du-kannst mir-helfen*  
Können Sie mir helfen?

## Die wichtigsten Fragewörter

<b>ki?</b>	was?	<b>otya?</b>	wie?
<b>ddi?</b>	wann?	<b>wa?</b>	wo/-hin/-her?
<b>ani?</b>	wer?	<b>lwaki?</b>	warum?
<b>mmeka?</b>	wieviel?	<b>banga ki?</b>	wie lange?
<b>saawa</b>	wie viele	<b>ennaku</b>	wie viele
<b>mmeka?</b>	Stunden?	<b>mmeka?</b>	Tage?
<b>myaka</b>	wie viele	<b>yaki?</b>	wofür? /
<b>emmeka?</b>	Jahre?		wozu?

## Die wichtigsten Richtungsangaben

<b>wano</b>	hier	<b>kkono</b>	links
<b>awo</b>	dort	<b>ddyo</b>	rechts
<b>mu maaso</b>	vor	<b>mabega</b>	zurück, hinter
<b>ku</b>	in	<b>mu</b>	in
<b>wa</b>	von	<b>wakati</b>	zwischen
<b>wala</b>	weit	<b>kumpi</b>	in der Nähe

## Die wichtigsten Zeitangaben

<b>leero</b>	heute	<b>kati</b>	jetzt
<b>enkya</b>	morgen	<b>jjo</b>	gestern
<b>kwosa jjo</b>	vorgestern	<b>kwosa nkyä</b>	übermorgen
<b>ebiseera ebimu</b>	manchmal		
<b>ekiseera kyonna</b>	immer		
<b>mirundi mingi</b>	oft		
<b>buli lunaku</b>	täglich		
<b>wiiki / sabiiti ewedde</b>	letzte Woche		
<b>omwenzi ogujja</b>	nächsten Monat		
<b>Ssaawa mmeka?</b>	Wieviel Uhr ist es?		
<b>Saawa munaana.</b>	Es ist zwei Uhr. *		

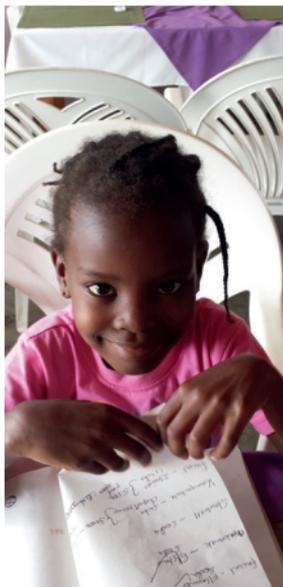
\* Auf Luganda wird die ostafrikanische Zeit verwendet, siehe „Zeitangaben“ im Grammatikteil!

## Die wichtigsten Fragen und Sätze

<b>Olina?</b>	Haben Sie/Hast du...?
<b>Nonya ...</b>	Ich suche... .
<b>Osobola okundaga ... ?</b>	Können Sie mir ... zeigen?
<b>Osobola okumpaako ... ?</b>	Kannst du mir ... geben?
<b>Nandiyagadde ...</b>	Ich würde gerne...
<b>Njagala ...</b>	Ich möchte...
<b>... eri wa?</b>	Wo ist...?
<b>... kiri wa?</b>	Wo ist...? (Ort)
<b>... kya mmeka?</b>	Wieviel kostet...?
<b>Kikyo ... ?</b>	Ist das...?
<b>Ekya ... / Eyo ...</b>	Das ist ... !
<b>Mpaako!</b>	Gib mir ... !
<b>Ndeetela ... !</b>	Bring mir ... !
<b>Ndaga ... !</b>	Zeig mir ... !
<b>Kikyabuze ... !</b>	Es fehlt noch ... !
<b>Nkyayagala ... !</b>	Ich brauche noch ... !
<b>... tekikola.</b>	... funktioniert nicht.
<b>Baasi esimbula ddi ... ?</b>	Wann fährt ein Bus nach ... ?
<b>Njagala kugenda ...</b>	Ich will nach ... fahren.
<b>Wala okuva awo?</b>	Ist... weit von hier?
<b>Kyakulya ki ekiriwo?</b>	Was gibt es heute? (Essen)
<b>Nandiyagade okusasula.</b>	Ich möchte zahlen.
<b>Nnina kusasula mmeka?</b>	Wieviel muss ich zahlen?
<b>Ova mu nsi ki?</b>	Aus welchem Land kommen Sie?
<b>Nva ...</b>	Ich komme aus...
<b>Toyi eri wa?</b>	Wo ist die Toilette?

(trad. kabuyonjo)

**Kauderwelsch  
Band 232**



Bereits früh wird in Kampala  
Luganda gelernt.

# Impressum

Nico Nassenstein und Alexander Tacke-Köster

## **Luganda – Wort für Wort**

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH  
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld  
info@reise-know-how.de

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2019

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen  
wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt  
und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

*Bearbeitung & Layout*

*Layout-Konzept*

*Umschlag*

*Kartographie*

*Fotos*

*Gesamtberstellung*

Christine Schönfeld

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Peter Rump

Thomas Buri

Nico Nassenstein, Alexander Tacke-Köster

Himmer GmbH Druckerei & Verlag, Augsburg

**ISBN: 978-3-8317-6488-4**



Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher  
auch direkt über unseren Internet-Shop:

**[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff  
auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose  
Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die  
Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der  
Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag  
übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten  
und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der  
Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine  
unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen  
und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter  
**[www.reise-know-how.de/de/verlag/mitarbeit](http://www.reise-know-how.de/de/verlag/mitarbeit)**

**Kauderwelsch**

Nico Nassenstein  
Alexander Tacke-Köster

**Luganda**

*Wort für Wort*

# Das Kauderwelsch-Prinzip

## Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

**Kauderwelsch-Sprachführer** sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

## Talk to each other!



## Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: [www.reise-know-how.de/kauderwelsch/232](http://www.reise-know-how.de/kauderwelsch/232)

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Luganda**“ separat erhältlich ist – als Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-194-0) oder auch über unsere Internetseite:

■ [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

Der Aussprachetrainer umfasst alle ganzen Sätze im Konversationsteil dieses Buches.



- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 13 Land und Sprache (*mit Karte von Uganda*)
- 16 Aussprache und Betonung
- 20 Wörter, die weiterhelfen

### Grammatik



- 24 Hauptwörter
- 34 Eigenschaftswörter
- 39 Persönliche Fürwörter
- 43 Dieses und Jenes
- 47 Besitzanzeigende Fürwörter und Begleiter
- 52 Ortsangaben
- 54 Verben (Tätigkeitswörter)
- 60 Die Zeitformen
- 71 Sein und Haben
- 76 Modalverben
- 78 Auffordern und Befehlen
- 80 Steigern und Vergleichen
- 82 Erweiterungen von Tätigkeitswörtern
- 89 Höflichkeit ausdrücken
- 91 Verhältniswörter
- 93 Bindewörter
- 94 Umstandswörter
- 96 Fragen
- 97 Verneinung
- 102 Zahlen und Zählen
- 104 Zeit und Datum
- 108 Mengen und Maße

## Konversation



- 111 Kurz-Knigge
- 115 Namen und sich vorstellen
- 118 Begrüßen und Verabschieden
- 122 Bitten, Danken, Wünschen
- 124 Das erste Gespräch
- 131 Zu Gast sein
- 133 Unterwegs
- 140 Übernachtung im Hotel
- 142 Wetter
- 144 Auf dem Markt
- 147 Essen und Trinken
- 150 Kneipe und Nachtleben
- 152 Bank, Post, Telefon
- 158 Polizei und Behörden
- 160 Krank sein
- 165 Toilette und Hygiene
- 166 Schimpfen und Fluchen
- 167 Notfall
- 168 Luyaaye Straßenslang



## Anhang

- 174 Weiterführende Literatur
- 175 Wörterliste Deutsch – Luganda
- 184 Wörterliste Luganda – Deutsch
- 192 Die Autoren

- Buchklappe vorne *Zahlen, Alphabet und Aussprache*
- Buchklappe hinten *Nichts verstanden? – Weiterlernen!*
- Buchklappe vorne *Fragewörter, Richtungsangaben und Zeitangaben*
- Buchklappe hinten *Die wichtigsten Fragen und Sätze*
- Buchklappe hinten *Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen*



Der Viktoriasee im Zentrum des Luganda-Sprachgebiets



**W**enn man in Kampala mit Einheimischen in Kontakt kommt, ist Englisch zwar meist Hauptkommunikationsmedium, einige Brocken Luganda können aber äußerst hilfreich sein, so wenn man beispielsweise über einen der großen Märkte (Owino, Nakasero etc.) schlendert oder einmal mit einem Motorradtaxifahrer (**boda boda**) den Preis verhandeln möchte.

Über die ugandische Hauptstadt hinaus trifft man während der Reise, sei dies nun im Rahmen einer organisierten Safari, eines individuellen Backpacking-Trips durch das Land oder beispielsweise bei einem Besuch der Berggorillas im Südosten des Landes, immer wieder auf Ugander, die Luganda sprechen.

War ehemals Kiswahili weit(er) verbreitet, vor allem während Idi Amins und Milton Obotes Regime, so ist heute die Zahl an Luganda-Sprechern ansteigend, wenngleich das lugandasprachige Zentrum weiterhin das Buganda-Königreich (rund um die Hauptstadt Kampala) ist. Mit einigen Basiskenntnissen, wie sie in diesem Sprachführer vermittelt werden, können Sie jedoch auch in weiten Teilen des Landes mit Sprechern in Kontakt kommen. Auch in angrenzenden Ländern findet man mittlerweile Luganda-



Sprecher, vor allem bedingt durch die beliebte ugandische Musik, aber auch die große Zahl an Migranten. Ugandischer Afropop, Dancehall- und Hip Hop Musik haben längst die Landesgrenzen überschritten und werden in ganz Ostafrika gespielt, vom Ostkongo bis nach Ruanda und Sansibar. Das ist jedoch noch nicht alles: Durch die deutsche Sängerin *Deena*, die hauptsächlich auf Luganda singt, ist über die Sprache neuerdings auch in deutschen Medien vermehrt berichtet worden.

Wir wünschen allen Ugandareisenden und allen an Luganda Interessierten daher viel Ausdauer beim Lernen, Ausprobieren und Kommunizieren. Die Bemühungen werden sicher Anerkennung bei Ihren Gesprächspartnern finden.

Wir danken vor allem Vivianne Lindah Lamunu und Daisy Tacke-Köster für ihre Hilfe und Bereitschaft die Luganda-Sätze durchzusehen und kritisch zu kommentieren. Auch Hope, Kadu, dem Motorradtaxifahrer Ivan, Mama Grace, Ronald Mulondo und vielen anderen sind wir zu Dank verpflichtet, da sie in unterschiedlicher Art und Weise zu diesem „Kauderwelsch Luganda“ beigetragen haben. Etwaige Fehler verantworten wir jedoch allein.

Nico Nassenstein  
Alexander Tacke-Köster



## Hinweise zur Benutzung

**D**er Kauderwelsch-Band „Luganda“ ist in drei wichtige Abschnitte gegliedert:

Die Grammatik beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationsteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, kann man immer noch in der Grammatik nachsehen.

In diesem Teil finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie Luganda „funktioniert“ und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später in Uganda hören werden.

Jede Sprache hat ein typisches Satzbaumuster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge der Sätze auf Luganda zu verstehen, ist die Wort-für-Wort-Übersetzung in *kursiver* Schrift gedacht. Wird ein Luganda-Wort im Deutschen durch zwei Wörter übersetzt, werden diese zwei Wörter in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden. Jedem Luganda-Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung:

### **Abeka bali batya?**

*2-Leute-zuhause sie-sind 2-wie*  
Wie geht es der Familie?

### **Grammatik**

*Wer nach der Lektüre gerne noch weiter in die Grammatik einsteigen möchte, findet im Anhang einige Tipps zum Weiterlernen.*

### **Konversation**

### **Wort-für-Wort-Übersetzung**

*Die Hauptwortklasse eines Wortes ist mit einer Zahl angegeben. Mehr dazu im Kapitel „Hauptwörter“!*



## Hinweise zur Benutzung

Werden in einem Satz **Weebale nnyo ssebo / nnyabo.**

*mehrere Wörter  
angegeben, die man  
untereinander  
austauschen kann,  
steht ein Schrägstrich  
zwischen diesen.*

*danke viel 1-Herr / 1-Frau*

*Vielen Dank. (Mann / Frau)*

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Mit einem kleinen bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

### Wörterlisten

Die Wörterlisten am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz von je ca. 1000 Wörtern Deutsch-Luganda und Luganda-Deutsch, mit denen man schon eine ganze Menge anfangen kann.

### Umschlagklappe

Die Umschlagklappe hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht das Kapitel „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich habe leider nicht verstanden.“ oder „Wie bitte?“ auszuhelfen.



## Land und Sprache

**L**uganda ist eine von 39 indigenen Sprachen in Uganda. Sie nimmt eine wichtige Stellung innerhalb der Sprachen des Landes ein, weil ihr Ausbreitungsgebiet rund um die ugandische Hauptstadt Kampala liegt. Luganda zählt zu den Bantusprachen, welche im Süden und Westen des Landes verbreitet sind. Neben Luganda zählen Runyankore, Runyoro, Rutooro und Lusoga zu den wichtigsten Vertretern dieser Sprachfamilie. In Norduganda werden hingegen vor allem Nilotische und Zentralsudanische Sprachen gesprochen. Auch wenn der Name der Sprache etwas anderes vermuten lässt, ist Luganda nicht die ugandische Nationalsprache, wird aber von rund 16% der Bevölkerung als Erstsprache gesprochen. Ihre Bedeutung ist vor allem historisch gewachsen und geopolitisch begründet. Im Zuge der britischen Kolonialisierung des heutigen Uganda wechselten sich Kiswahili und Luganda als Verkehrssprachen der Kolonialadministration ab, und wurden somit auch in andere Teile des Landes getragen. Allerdings sind die damit einhergehenden negativen Einstellungen gegenüber den Baganda und ihrer Sprache bis heute weit verbreitet. Das Luganda-Sprachgebiet und das Königreich Buganda decken sich mit der heutigen Central Region Ugandas, welche sich von Jin-



ja, bzw. vom Westufer des Viktorianils im Osten bis Mubende im Westen, und von Nakasongola im Norden (am Ufer des Lake Kyoga) bis an die tansanische Grenze im Süden im Distrikt Rakai erstreckt. Je nach Schätzungen sprechen rund sechs Millionen Menschen Luganda als Erst- oder Zweitsprache, wobei allein die stetig wachsende Bevölkerung der Hauptstadt eine höhere Zahl vermuten lässt. In Kampala ist sie selbst unter Sprechern anderer ugandischer Sprachen als Verkehrssprache weit verbreitet. Luganda ist zudem Unterrichtssprache und Schulfach in Grund- und weiterführenden Schulen, sowie Studienfach an der größten Universität des Landes, der Makerere University in Kampala. Es gibt Radio- und Fernsehstationen, die ausschließlich Inhalte auf Luganda senden und eine Tageszeitung. Die Bibel wurde bereits 1896 ins Luganda übersetzt um die Kolonialisierung und Christianisierung voranzutreiben. Neben dem Universitätslehrstuhl gibt es zudem die Luganda-Sprachbehörde des Königreichs Buganda, welche unter anderem über die Orthographie wacht.

Unterschiede in der Schrift gibt es im Vergleich zum Deutschen keine, einzig die Verdopplung einiger Konsonanten zu Kennzeichnung einer verlängerten Betonung muten zunächst ungewohnt an. Großschreibung gibt es nur am Satzanfang und bei Eigennamen oder Ortsbezeichnungen. Dank des Engagements des Königreichs Buganda werden auch immer mehr Fachausdrücke „lugandisiert“.



## Karte von Uganda



Hier wird Luganda verstanden



## Aussprache und Betonung

**D**ie Aussprache und Betonung des Luganda bereitet Sprechern des Deutschen keine größeren Schwierigkeiten. Tonunterschiede (Hoch- und Tieftone), die wir so im Deutschen nicht kennen, sind anfänglich eine Herausforderung, können aber durch Nachsprechen gut eingeübt werden.

### Selbstlaute

(Einige Beispiele: Das Luganda-Alphabet hat fünf Selbstlaute, die sowohl kurz als auch lang vorkommen. Die Länge ist bedeutungsunterscheidend, auch wenn sich anders als im Deutschen die Öffnung (Klangfarbe) nicht ändert!

**okumala** „beenden“;  
**okumaala** „schmieren“;  
**okuwola** „leihen“;  
**okuwoola** „schnitzen“)

Laut	Aussprache	Beispiel
<b>a</b>	wie in „Apfel“	<b>okumanya</b> wissen
<b>aa</b>	wie in „Mahl“	<b>ekifaananyi</b> Bild
<b>e</b>	wie in „Tee“	<b>kale</b> okay
<b>ee</b>	(kurz oder lang), aber nicht wie in „fett“!	<b>okuseera</b> einen zu hohen Preis verlangen
<b>i</b>	kurz wie in „binden“	<b>ekintu</b> Ding, Sache
<b>ii</b>	lang wie in „schieß“	<b>eriiso</b> Auge; <b>enkumi</b> tausend
<b>o</b>	wie in „Moos“	<b>mpola</b> langsam
<b>oo</b>	(kurz oder lang), aber nicht wie in „doch“!	<b>matooke</b> Kochbananen
<b>u</b>	ungefähr wie in „Luft“	<b>ekibuga</b> Stadt
<b>uu</b>	ungefähr wie in „Fuß“	<b>edduuka</b> Laden



## Mitlaute

Die meisten Mitlaute sind auch im Deutschen zu finden. Während die Buchstaben „q“ und „x“ nicht vertreten sind, wird in einigen Luganda-Grammatiken (und Literatur) **ŋ** anstelle von **ng** geschrieben.

Laut	Aussprache	Beispiel
<b>b</b>	wie im Deutschen	<b>ebintu</b> Dinge
<b>c</b>	nur in Lehnwörtern, meist wie „tsch“	<b>caayi</b> Tee
<b>d</b>	wie im Deutschen	<b>olugendo</b> Reise
<b>f</b>	wie im Deutschen	<b>firimu</b> Film
<b>g</b>	vor <b>a, o</b> und <b>u</b> wie „g“ vor <b>i</b> wie „dsch“ oder „dj“	<b>emabega</b> hinter <b>gyebale</b> Hallo!
<b>h</b>	nur in Lehnwörtern, in <b>ch</b> wie „tsch“	<b>chapati</b> Brotfladen
<b>j</b>	wie „dsch“ oder „dj“	<b>gonja</b> gegrillte Bananen
<b>k</b>	vor <b>a, e, o</b> und <b>u</b> „k“ vor <b>y</b> und <b>i</b> wie „tsch“ oder „tj“	<b>katogo</b> Eintopf <b>kyenda</b> neunzig
<b>l</b>	leicht gerolltes „r“	<b>bulungi</b> gut
<b>m</b>	wie im Deutschen	<b>matooke</b> Kochbananen
<b>n</b>	wie im Deutschen	<b>olunaku</b> Tag
<b>p</b>	wie im Deutschen, aber etwas weicher	<b>Kampala</b> Kampala
<b>r</b>	leicht gerolltes „r“	<b>sirina</b> ich habe nicht
<b>s</b>	immer scharf wie in „essen“	<b>okusobola</b> können
<b>t</b>	wie im Deutschen, aber etwas weicher	<b>katono</b> ein kleines bisschen
<b>v</b>	wie „w“ in „Welt“	<b>okuva</b> (kommen) aus, von
<b>w</b>	wie im englischen „well“	<b>omwana</b> Kind
<b>y</b>	wie „j“ in „jubeln“; nach <b>k</b> und <b>t</b> verschmilzt es mit diesen zu „tsch“ oder „tj“	<b>anyogoga</b> kalt <b>kyenda</b> neunzig <b>otya?</b> wie?
<b>z</b>	stimmhaftes „s“ wie in „Sonne“	<b>abazadde</b> Eltern



## Aussprache und Betonung

Zwei Ausnahmen sollte man sich einprägen:

(entspricht **g** vor **i**)

<b>gy</b> vor <b>a, e, o, u</b>	„dsch“ oder „dj“
<b>gyebale</b>	Hallo!

(entspricht **k** vor **i**)

<b>ky</b> vor <b>a, e, o, u</b>	„tsch“ oder „tj“
<b>kyenda</b>	neunzig

Einige Verwirrung kann die Schreibweise von **r** und **l** verursachen, wobei die Regel eigentlich einfach ist: Beide Buchstaben stehen im Luganda für denselben Laut, der ein leicht gerolltes „r“ ist. Die Entscheidung, welcher Buchstabe geschrieben wird, hat mit den umliegenden Buchstaben zu tun: Der Buchstabe **r** wird nach **e** und **i** geschrieben, der Buchstabe **l** in allen anderen Kontexten. Die Schreibweise von Muttersprachlern kann jedoch bisweilen von dieser Regel abweichen.

<b>kirungi</b>	gut (mit Hauptwortklasse 7)
<b>mulungi</b>	gut (mit Hauptwortklasse 1)

### doppelte Mitlaute

*Außer **l** und **r** können alle Mitlaute gedoppelt werden. Vor allem am Wortanfang kann dies ein bisschen Übung erfordern.*

Eine Besonderheit des Luganda ist eine Dopplung von Mitlauten, bei denen der Verschluss deutlich länger gehalten wird.

<b>ff</b>	wie in „Affe“	<b>ffe</b>	wir
<b>bb</b>	wie in „sabbern“	<b>bbiri</b>	zwei
<b>jj</b>	wie in „Matsch“	<b>omusajja</b>	Mann
<b>mm</b>	wie in „Kammer“	<b>mmeka</b>	wieviel